



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

ÜBRIGENS...

...mit dem Blätterweiher fing es an!

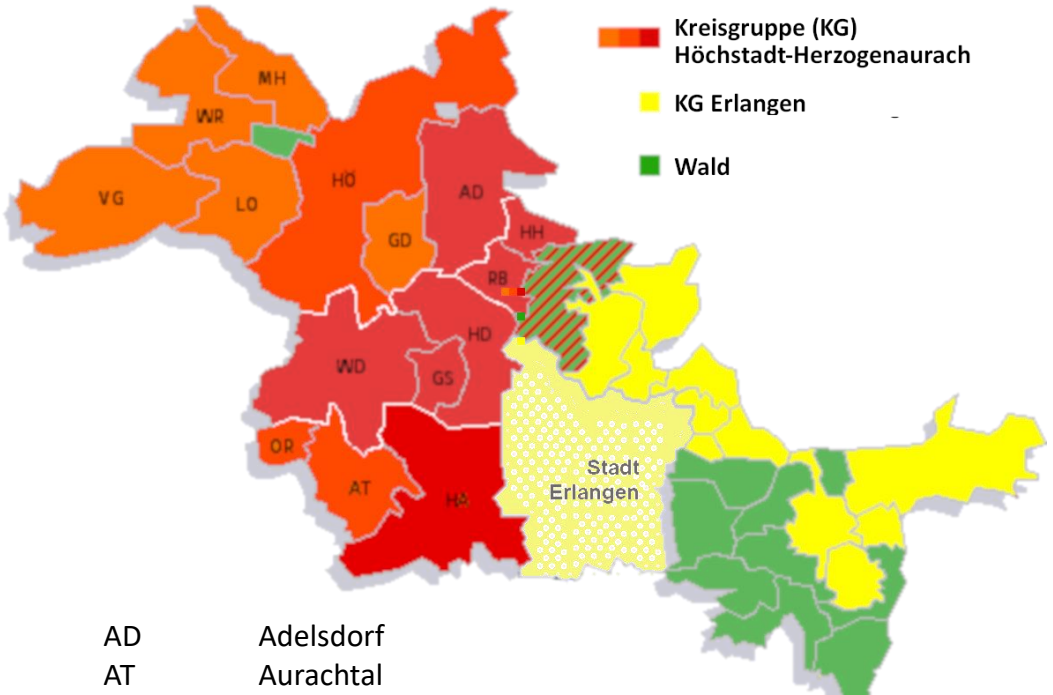
50 Jahre

Kreisgruppe Höchstadt-Herzogenaurach



Jubiläumsausgabe 15. Oktober 2023

ORTSGRUPPEN



AD	Adelsdorf
AT	Aurachtal
GD	Gremsdorf
GS	Großenseebach
HA	Herzogenaurach
HD	Heßdorf
HH	Hemhofen
HÖ	Höchstadt
LO	Lonnerstadt
MH	Mühlhausen
OB	Oberreichenbach
RÖ	Röttenbach
VG	Vestenbergsreuth
WD	Weisendorf
WR	Wachenroth

VORWORT

Liebe Mitglieder und Naturfreunde,

vor nunmehr 52 Jahren wurde unsere Kreisgruppe gegründet. Wegen Corona haben wir das Fest um zwei Jahre verschoben. In unserer kleinen Festschrift wollen wir kurz den Werdegang seit der Gründung aufzeigen. Um den Rahmen nicht zu sprengen, wird nur das Wesentliche aufgeführt.

Das gekürzte Interview mit dem ersten Vorsitzenden Dr. Walter Spiegler soll die damaligen Startschwierigkeiten aufzeigen, die uns heute noch Ansporn für unseren Einsatz sind. Unser Dank gilt auch unserem Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Hubert Weiger. Er hat als erster Zivildienstleistender beim BN begonnen. Hubert Weiger hat die Kreis- und Ortsgruppen in Mittelfranken stark geprägt und gilt seit Jahren als einflussreicher Fürsprecher für Natur- und Umweltschutz. Er ist vor allem Motivator für viele Aktive in unserem Landkreis.



Ich zitiere aus der Verleihung des Naturschutzpreises an Dr. Spiegler vom damaligen Landtagspräsidenten Rudolf

Hanauer vor 40 Jahren: „Es ist nicht gerade bequem, Naturschützer zu sein und manchmal wäre diese freiwillig übernommene Aufgabe kaum tragbar, wenn sie sich inzwischen nicht zu einer Pflicht entwickelt hätte.“ Dieser Satz ist heute noch gültig, denn unsere hektische und polarisierende Lebensart mit einem zunehmenden Schwarz-Weiß-Denken macht Natur- und Umweltschutz nicht einfacher. Typische, fast makabre Beispiele zeigen sich im Klimaschutz, der zwingend notwendigen Energiewende, dem ausufernden Flächenverbrauch und der unzureichenden Verkehrspolitik.

Als BN legen wir zwar den Finger in die heutigen Wunden was die Umwelt betrifft, aber wir versuchen dabei Fakten zu beachten und auch andere Meinungen zu überdenken. Darin spiegelt sich auch die Überparteilichkeit des BN. Deshalb rufen wir alle Naturfreunde dazu auf, ihre Interessen an unsere Arbeit aktiv mit einzubringen. Wir bitten um Unterstützung. Mitgliederzahl und Aufgaben steigen stetig, korrelieren aber nicht mit der Anzahl dringend gesuchter Aktiven.

Unsere Kreisgruppe deckt den Altlandkreis Höchststadt ab (siehe Grafik). Wir haben vier Ortsgruppen für die Gemeinden Adelsdorf, Röttenbach und Hemhofen, Weisendorf mit Heßdorf und Großenseebach sowie Herzogenaurach. Die fünfte Ortsgruppe Höchststadt hat seit Jahren keinen gewählten Ortsvorstand

mehr, trotz vieler Mitglieder. Wir geben die Hoffnung aber nicht auf. Die beiden jüngsten H6chstatter B6rgerbegehren zeigen eigentlich ihr Potential auf.

Es w6rde den Rahmen sprengen auf die Detailarbeit einzugehen, daher wird in der Chronik nur das Wesentlich aufgef6hrt. Hervorzuheben sind die Biotoparbeiten im zweitgr66sten Vogelschutzgebiet Mittelfrankens, wo auch unser Karpfen pur Natur als Beispiel f6r eine 6kologische Teichbewirtschaftung aufw6chst. Nicht zu vergessen die Amphibiensammler, die Kiebitzbeobachter, die Betreuer der Kindergruppen oder der Naturg6rten, der Exkursionen, Ausstellungen und Infoveranstaltungen, der Pilzwanderungen und anderes mehr.



Nur mit engagierten Mitgliedern, die Zeit und Energie in die gemeinsame Arbeit investieren, ist es m6glich, alle Aktionen zu stemmen.

Daf6r danke ich allen.

Auf die n6chsten 50 Jahre...

CHRONIK

Die Vorsitzenden

Bereits 1970 gab es in H6chstadt einen Arbeitskreis f6r Naturkunde um **Dr. Walter Spiegler** mit engagierten Mitstreitern wie **Karlheinz Frunzke**, **Baptist Stadter**, **Dr. Hans Krautblatter** und **Georg Leyh**. Die Schwerpunktthemen waren Botanik, Ornithologie und Naturschutzfragen der engeren Heimat.

Am 2. Februar 1971 kam es unter Leitung von Helmut Steininger zur Gr6ndung der Kreisgruppe mit Dr. Spiegler als 1. Vorsitzenden. Mehr als 10 Jahre f6hrte er die Kreisgruppe bis zu seiner Pensionierung.

Am 11. November 1981 6bernimmt **Heinz-Gerhard Sch6fer** den Vorsitz. Er hatte das Amt 7 Jahre lang bis 1988 inne. Ab 22. M6rz 1988 ist **Elisabeth Bahr** neue 1. Vorsitzende der Kreisgruppe. Als sie 11 Jahre sp6ter ihren Wohnsitz in den Nachbarlandkreis Neustadt/Aisch verlegt, sind Neuwahlen notwendig.



Am 26. Februar 1999 wird **Wolfgang Krackhardt** neuer Vorsitzender. Nachdem er zwei Jahre sp6ter aus beruflichen

Gründen wieder aufhören muss, übernimmt der stellvertretende Vorsitzende **Helmut König** am 3. März 2001 den Vorsitz. Elisabeth Bahr wird in der Kreisgruppe wieder aktiv. Aufgrund einer Ausnahmeregelung kann sie auch das Amt der 2. Vorsitzenden übernehmen.

Da auch Helmut König wegen beruflicher Belastung sein Amt wieder abgeben muss, übernimmt **Roman Zunker** am 13. Februar 2003 das Amt. Zusammen mit Elisabeth Bahr, die weiterhin Stellvertreterin bleibt, führt er die Kreisgruppe sechs Jahre lang, bis es ihn 2009 beruflich nach China verschlägt. Auch **Elisabeth Bahr** beendet ihr über 20 Jahre währendes, nur für 2 Jahre unterbrochenes Engagement in der Kreisgruppe.

Am 15. Oktober 2009 wird **Siegfried Liepelt** zum 1. Vorsitzenden und Alfons Zimmermann zum Stellvertreter gewählt. **Elisabeth Bahr** wird zur **Ehrenvorsitzenden** der Kreisgruppe ernannt.

Seit dem 24. März 2015 ist **Helmut König** wieder 1. Vorsitzender der Kreisgruppe und Manfred Ludwig sein Stellvertreter. Siegfried Liepelt wird Geschäftsführer. Nach seinem plötzlichen Tod übernimmt Andrea Wahl 2017 die Geschäftsführung. Helmut König steuert auf 12 Jahre Kreisvorstand zu und ist seit 27 Jahren Ortsvorsitzender von Adelsdorf.



Wesentliche Themen

Zwischen 1971 und 1981 ist unter dem Vorsitz von Dr. Spiegler die Unterschutzstellung des **Mohrhofgebietes**, verbunden mit dem Ankauf wertvoller Teichflächen, das beherrschende Thema in der Kreisgruppe. Diese Naturschutzarbeit setzt sich in den Folgejahren unter Heinz-Gerhard Schäfer fort, besonders die Ausweisung des **Ziegenangers** war ihm ein wichtiges Anliegen.



Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre nimmt das Thema Müll einen breiten Raum ein. Die Kreisgruppe wirbt unter Elisabeth Bahr für das „**Bessere Müllkonzept**“ und gegen eine **Müllverbrennungsanlage** bei Herzogenaurach. Hinzu kommt der Protest gegen den Bau des **Kraftwerkes Franken III**. Ein großes Thema in dieser Zeit ist der Kampf gegen eine industrielle **Entenmastanlage** der Firma Wichmann in Warmersdorf.

Mitte der 1990er Jahre bekommt neben der Naturschutzarbeit die Auflehnung gegen den zunehmenden **Flächenverbrauch** und die damit einhergehende Bedrohung und Vernichtung der natürlichen Ressourcen zunehmend Gewicht. 1995 wird ein **Golfplatz** in unmittelbarer Nachbarschaft zum Naturschutzgebiet Ziegenanger in Adelsdorf verhindert, 1998 ein **Autohof im Aischtal** bei

Gremsdorf. Im Jahr 2001 wendet sich die Kreisgruppe gegen einen **Golfplatz** in Herzogenaurach, erreicht dabei immerhin eine Vergrößerung der Ausgleichsflächen. Die Zerstörung der wertvollen Uferzonen des **Steinersees** bei Adelsdorf durch einen Angelclub wird angeprangert.



Ein Bürgerentscheid gegen ein überdimensioniertes **Einkaufszentrum** am Ortsrand von Röttenbach wird von der Ortsgruppe mitgetragen. Die Ablehnung eines neuen Baugebiets im Osten Adelsdorfs nahe einer orchideenreichen **Feuchtwiese am Grünsee** durch die Ortsgruppe wird nur ein Teilerfolg. Die Bebauung in unmittelbarer Nähe zu den ornithologisch höchst bedeutsamen **Weppersdorfer Weihern** kann aber verhindert werden.



2012 zieht die **Geschäftsstelle** von Hemhofen nach Röttenbach um.

Eine Erfassung der **Biberreviere** im Landkreis ergab, dass „Meister Bockert“ bei uns wieder heimisch ist. Gegen die Bibertötungen bei den Erstbesiedlungen sind wir aktiv geworden. Die Population des **Weißstorches** zeigt steigende Tendenz. Im nahen Uehlfeld gibt es z.Z. an die 50 Storchhorste. Zu beiden Tierarten wurden immer wieder Führungen und Anschauungsstunden in Schulen und Kindergärten durch den damaligen Geschäftsführer Jörg Straßburger durchgeführt.



Ein landesweit bedeutsames Ärgernis betrifft im Jahr 2011 die Kreisgruppe im wahrsten Sinne des Wortes „hautnah“ und ist nicht ohne Folgen für Natur und Mensch. Der großflächige Einsatz des Insektizides Diflubenzuron zur Bekämpfung des **Eichenprozessionsspinners** führt zur Betriebsaufgabe eines Heuschreckenzüchters und zerstört seine gesamte Zucht. Ein landesweiter Protest gegen diese Einsätze erfolgt, die Autobahndirektion wird angezeigt.



Im **Naturschutzgebiet Mohrhof** kam es mehrfach zu Anzeigen, wegen der Verletzung des Betretungsverbots der Dämme während der Vogelbrutzeit. Die Dämme wurden sogar mit Autos befahren. 2016 kam es außerdem zu unzulässigen Jagdhundeübungen an einem besetzten Karpfenweiher.

Neben zahlreichen **Stellungnahmen** stellte der Bund Naturschutz regelmäßig den Kommunen auch sehr umfangreiche Expertisen kostenlos zur Verfügung. Beispielsweise zur Rastanlage Steigerwald, zum Ausbau der BAB A3, zur Erweiterung des Gewerbegebietes Ost und dem Aisch-Park-Center in Höchststadt und zu **Flächennutzungs- und Landschaftsplänen**.



Das **Planfeststellungsverfahren** zur Südumfahrung Niederndorf-Neuses bei Herzogenaurach und der neue Flächennutzungsplan Höchststadts waren auch die Basis für **drei aktuelle Bürgerbegehren**. Es wurden Gutachten erstellt bzw. in Auftrag gegeben. Alle Begehren wurden in unserem Sinne entschieden.



Trotzdem kommt es im Oktober 2023 zu einer Wiederholung des Entscheides zur **Südumfahrung** nach nur einem Jahr Karenzzeit durch die Straßenbefürworter.

Die **Kinder- und Jugendarbeit** hängt stark vom vorhandenen Betreuungspersonal ab. Seit längerem gibt es eine sehr aktive Kindergruppe in der Ortsgruppe **Röttenbach-Hemhofen**, die OG **Seebachgrund** hat kürzlich eine Kindergruppe neu gegründet und **Herzogenaurach** versucht ihre wieder zu reaktivieren. Die Kreisgruppe unterstützt die Betreuer auch finanziell.



Schon seit längerer Zeit hat sich die Kreisgruppe für die **Bösenbechhofener Weiher** eingesetzt, um diese nachhaltig zu schützen. Der Biologe und Mitbegründer der Kreisgruppe, Dr. Hans Krautblatter hat mit seinen langjährigen Artenkartierungen den Anstoß dazu gegeben. 2012 wird es als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Die alte **Mülldeponie** in Lonnerstadt hat schon lange Probleme bereitet. 2017 kommt es dann endlich zu ihrer Sanierung. Die Kreisgruppe hatte zuvor mit einem Gutachten auf ein potentielles Grundwasserproblem hingewiesen und dem Landkreis zur Verfügung gestellt.



Im gleichen Jahr wird das Projekt „**Hilfe für Kiebitze**“ in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) des Landratsamts Erlangen-Höchstadt ins Leben gerufen. Für das mehrjährige Projekt werden jährlich um die 20 Beobachter organisiert, die in acht Arealen nach brutwilligen Kiebitzen Ausschau halten und ihre Beobachtungen per Online-Tool an die BN-Kreisgruppe melden. Die UNB informiert dann die Flächenbewirtschafter, damit die Gelege markiert und geschützt werden können. Aufgrund dieses BN-Engagements wird der **Kiebitzschutz** seit 2021 durch die Untere Naturschutzbehörde auf den gesamten Landkreis ausgedehnt. Kenntnisse über die Aischgrundpopulation und die entscheidenden Schlüsselfaktoren wachsen enorm.

In enger Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband gibt es regelmäßig verschiedenartige **Biotoppflegemaßnahmen**, wie z. B. Pflanz- und Entbuschungsarbeiten und die Bekämpfung invasiver Arten. Neben dem Einsatz von Landwirten vor Ort kann die Kreisgruppe auf ein engagiertes Team von aktiven Mitgliedern zurückgreifen, die mit Begeisterung ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen.



Der phototoxische **Riesenbärenklau** ist nach langen Jahren fast auf Null zurückgedrängt. 2019 werden die **Rammerlweiher** saniert und eine wertvolle Flachwasserzone im Blätterweiher angelegt, die dessen Eignung als Brut- und Rastlebensraum für viele Vogelarten und Amphibien weiter verbessert.



Neben den Brennpunkten vor Ort sind **Energiewende, Landwirtschaft** und **Gen-technik** und der naheliegende Nationalpark **Steigerwald** wichtige Themen der Kreisgruppenarbeit. 2017 konzipiert Helmut König eine umfangreiche **Ausstellung** „Klima Faktor Energie“, die seitdem ständig erweitert, überarbeitet und immer wieder präsentiert wird.



2022 bekommt die BN-Kreisgruppe einen halben Hektar **Wald** geschenkt.



Mit Vertretern der Teichwirtschaft und Behörden finden seit 2023 Gespräche zum **Fischotter** statt.

KARPFEN PUR NATUR

Unsere Fischzucht im Aischgrund

Mit der Gründung unserer Kreisgruppe konnte Dr. Spiegler den Blätterweiher im Mohrhofgebiet für den BN kaufen. „Das war der Anfang und die Morgengabe bei der Kreisgruppengründung“, erinnerte sich der damalige 1. Vorsitzende im Interview (siehe nachfolgend).

Beim Kauf des Blätterweiher wurde vereinbart, dass der Voreigentümer den Weiher 20 Jahre lang weiternutzen kann. Danach wurde der Teich für weitere 6 Jahre an den ursprünglichen Eigentümer weiterverpachtet mit der Auflage eines geringen Fischbestandes im Weiher (maximal 300 Karpfen pro Hektar) sowie auf Zufütterung zu verzichten.



Seit Herbst 1997 hat die Kreisgruppe die Bewirtschaftung des Blätterweiher selbst übernommen. Noch heute stellt der Einsatz für eine sowohl dem Menschen als auch der Natur dienenden extensiven Teichwirtschaft ein zentrales Anliegen der BN-Arbeit dar. Zusammen mit Lorenz Möhring, einem erfahrenen und im Naturschutz engagierten Teich- und Landwirt aus Boxbrunn, werden seit den letzten Jahren 250 K2 (zweijährige Karpfen) eingesetzt und im Herbst als K3 abgefischt.

Unser Vorstandsmitglied Dr. Thomas Franke vom Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie und Johannes Marabini von der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt stehen als Fachberater zur Seite.



Seit 1998 erfolgten immer wieder verschiedene Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen am Blätterweiher, darunter abschnittsweise winterliche Schilfmahd oder die Anlage von Flachwasserzonen. Die Eignung des Blätterweihers als bedeutendes Brutgebiet für gefährdete Enten, Rohrsänger, Zwergdommeln und eine der wenigen Lachmöwen-Brutkolonien wurde dadurch gesichert und verbessert. Auch der gefährdete Schwarzhalstaucher, dessen Vorkommen im Blätterweiher bereits erloschen war, brütet seitdem wieder unregelmäßig in einzelnen Paaren.



Besonders hervorzuheben ist auch das Fleisch unserer Karpfen. Der Fettgehalt (Filet ohne Haut) liegt bei durchschnittlich 1,5 %. Zum Vergleich: Die Werte liegen beim sehr guten „normalen“ Aischgründer Karpfen bei 4 %. Es werden aber auch Werte von mehr als 10 % erreicht.



Die Kreisgruppe hatte um das Jahr 2000 herum bereits 5 Teiche mit einer Gesamtfläche von 16,5 Hektar erworben. Mit der Ernte der wohlschmeckenden Fische ergab sich die Frage einer adäquaten Vermarktung. Keinesfalls wollten wir die qualitativ hochwertigen Fische an Großhändler abgeben, die sie „anonym“ zusammen mit konventionellen Karpfen weiterverkaufen.

Mit dem Wunsch der eigenen Vermarktung kam die Idee des eigenen Produktionsstandards. Dabei sollten naturschutzfachliche Kriterien im Vordergrund stehen:

- geringe Besatzdichte (mittlerweile 250 Karpfen/ha)
- kein Einsatz von Futtermitteln
- kein Zusatz von Kalk und Dünger
- Erhalt strukturreicher Verlandungszonen



Der „Karpfen pur Natur“ war geboren. Nicht die Produktion von Fischen steht primär im Vordergrund, sondern mindestens gleichrangig die Schaffung und der Erhalt von Lebensraum für eine Vielzahl seltener Vögel, Amphibien, Insekten und Pflanzen.

Die Erzeugung von Karpfen nach diesem Standard mag für uns als BN machbar sein, weil wir keine finanziellen Interessen haben. Für einen Teichwirt, der vom Verkauf seiner Produkte leben muss, geht das aber nicht ohne Unterstützung. Deshalb schließt die Untere Naturschutzbehörde mit Teichwirten, die den gleichen Weg gehen wollen, Verträge nach dem Bayerischen Naturschutzprogramm ab, um den Minderertrag und Erschwernisse im Rahmen zu halten. Der BN übernahm anfangs zusammen mit dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken die Vermarktung.



Es wurden mehrere renommierte Fischküchen und Feinschmecker-Restaurants gewonnen, die unseren Karpfen anboten. Gleichzeitig starteten wir mit ein- bis zweiwöchentlichen Karpfenpartien im Herbst in ausgesuchten geeigneten Gasthäusern. An diesen Abenden werden ausschließlich unsere eigenen Karpfen für angemeldete größere

Gesellschaften angeboten. Zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen müssen sich alle Interessenten über unsere Homepage (Kontaktformular) anmelden und werden dann regelmäßig per E-Mail über diese Termine informiert. Der Andrang ist sehr groß, die Plätze sind schnell vergeben. Wir garantieren dabei jedoch eine gerechte Zuteilung über die Karpfensaison.



Trotz dieser kleinteiligen Vermarktung können bzw. müssen wir einen Großteil der Karpfen weiterverkaufen. Da unsere Karpfen aufgrund des geringen Fischbesatzes und die rein naturnahe Nahrung eine überdurchschnittliche Größe erreichen, eignen sie sich besonders gut zur Filetierung. Sie werden daher regelmäßig von einem qualitätsbewussten großen Karpfenzüchter im Aischgrund abgenommen.

Eine direkte Vermarktung unserer Karpfen wäre wohl nur über einen Zusammenschluss von Teichwirten mit diversen Hälterungsbecken, Verarbeitungsstationen, Belieferungsservice und professioneller Vertriebsorganisation zu schaffen. So könnte unser Karpfen als Biokarpfen zertifiziert werden, was bislang jedoch an organisatorischen

Voraussetzungen scheitert. Die breite Vermarktung können wir als Naturschutzverein bisher nicht realisieren, weil die Belieferungsstandards von Bioläden oder vieler Gasthäuser sehr hoch sind.



Der Karpfen pur Natur auf Basis des Aischgründer Karpfens ist ein Erzeugnis der regionalen Wirtschaft, das sich hinsichtlich Produktionsweise, Qualität und Geschmack wohltuend von der Massware aus anderen Landstrichen unterscheidet. Der hauptsächliche Unterschied besteht darin, dass die sonst übliche Zufütterung von Getreide unterbleibt und das Projekt in erster Linie dem Arten- und Biotopschutz dient, so dass naturnahe Gewässerstrukturen aktiv gefördert werden.

Wir hatten vor, auch andere Teichwirte wieder zu einer extensiveren und naturnäheren Produktionsweise zu animieren. Das ist uns bisher kaum gelungen, wir werden da aber dranbleiben. Der Umgang mit unserer Natur in Land- und Teichwirtschaft muss dringend überdacht werden.

Eine besondere Herausforderung stellt auch immer wieder das Konfliktmanagement bezüglich Fischfressern wie

Reihern und Kormoranen dar. Neuerdings werden zunehmend auch Gänse und der im Aischgrund bislang nicht bodenständig nachgewiesene Fischotter öffentlichkeitswirksam angeprangert, wozu der BN vor Ort in nicht immer einfachen Gesprächen Stellung beziehen muss. Als Teichbewirtschafter nehmen wir die Sorgen der örtlichen Teichwirte ernst und versuchen im lösungsorientierten Gespräch auch um Verständnis zu werben.



2023 fanden Gespräche mit Vertretern der Teichwirtschaft und den Behörden aus Landwirtschaft und Naturschutz zur Problematik des Fischotters statt. Wir waren uns einig, dass es neben der Entnahme an bewirtschafteten Teichen des Aischgrunds, möglichst mit Verbringung in teichfreie Gegenden, aus heutiger Sicht keine andere schnelle Lösung gibt. Ein genereller Abschuss ist schon aus juristischen Gründen nicht möglich. Wir schätzen das gute Verhältnis zu den Teichwirten vor Ort und sind zuversichtlich, dass der nachhaltig erzeugte Karpfen eine große Zukunft haben wird.

Karpfen: Der einzig wahre Fisch

Nach wissenschaftlichen Untersuchungen gilt der Karpfen als äußerst gesund. Der hohe Gehalt an Omega-Fett-Säuren wirkt vorbeugend gegen Herz- und Gefäßkrankungen. Das Fleisch ist kalorienarm und reich an hochwertigem Eiweiß. Außerdem ist der heimisch gezüchtete Karpfen das einzige Produkt aus Aquakultur, das guten Gewissens verspeist werden kann. Das gilt in ganz besonderem Maße für unseren Karpfen pur Natur.



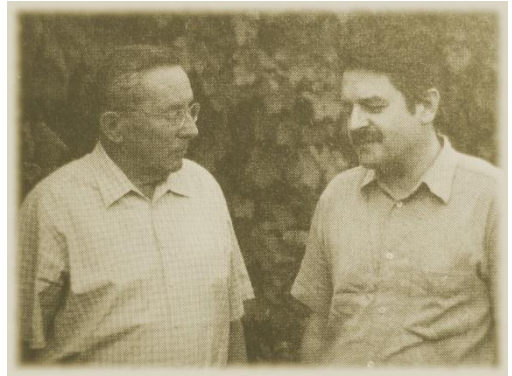
Haben Sie Interesse an unseren Karpfen?

Wenden Sie sich per E-Mail, telefonisch oder über unsere **Homepage** an die Geschäftsstelle.



DER ANFANG der Kreisgruppe

2001 interviewte Helmut König den 1. Vorsitzenden der KG Dr. Spiegler in seiner Heimat Beilngrieß und er schilderte ihm den Start unserer Kreisgruppe. Das damalige Interview wird hier verkürzt wiedergegeben. Das Original finden Sie auf der KG-Homepage.



Spiegler: Wir waren damals in Höchststadt ein bereits existierender Arbeitskreis für Naturkunde mit Schwerpunktthemen Botanik, Ornithologie und Naturschutzfragen unserer engeren Heimat. Dazu gehörten besonders Frunzke, Stadter und die Biologen Dr. Krautblatter und Leyh. Die meisten waren bereits BN Mitglieder. Um mehr zu erreichen mussten wir uns besser organisieren. Und so lag es nahe, eine Kreisgruppe zu gründen. Enge Verbindungen zur Verbandsführung bestanden längst. Ich wurde dann der erste Kreisvorsitzende.

Die Weiherlandschaft und allem voran das Gebiet um Mohrhof mit seinem ornithologischen und botanischen Reichtum hatten es uns besonders angetan. Dieses damalige Landschaftsschutzgebiet

war durch Teichsanierungs- und Intensivierungsmaßnahmen und starken Besucherdrang sehr belastet und gefährdet. In engem Kontakt mit den damals wohl besten „Mohrhofkennern“ Dr. Kraus und Gaukler, Dr. Scholl, Dreyer (Vater und Sohn) suchten wir um Lösungen für Schutzmaßnahmen. Es trat dann noch der besondere Glücksfall ein, dass wir die Möglichkeit hatten, den 8,5 ha großen Blätterweiher zu kaufen. Ich trat in Verhandlungen mit unserer Geschäftsführung in München, Prof. Weiger in Nürnberg gab's noch nicht. Das Geld dafür locker zu machen, war nicht leicht. Nach zähen Auseinandersetzungen konnte ich schließlich zum Notar gehen. Das waren der Anfang und die Morgen- gabe bei der Kreisgruppengründung.



Wir versuchten in weitere Ankäufe einzusteigen. Es gelang einige kleinere Teiche und Wiesen (Rohrweiher) zu kaufen und durch Vertrag mit der Teilnehmergemeinschaft Biengarten den 16,5 ha großen Strichweiher so abzusichern, dass ohne gegenseitige Vereinbarungen keine Eingriffe vorgenommen werden konnten. Die Teilnehmergemeinschaft erhielt dafür jährlich 1.000 DM. Aber wir wollten noch mehr. So konnten wir noch die Westfeld-Weiher kaufen. Helmut Steininger mobilisierte die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (Prof. Grzimeck) für einen beachtlichen Zuschuss.

Es gab mannigfaltige Schwierigkeiten, denn wir waren nicht die einzigen Interessenten am Kauf von Teichen. Hilfreich war auch, dass wir mit dem LBV, der ornithologischen Gesellschaft Bayern und der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Nordbayern engsten Kontakt und ein gemeinsames Ziel hatten, und das war die Sicherung Mohrhofs. Auch gab die ornithologische Gesellschaft Geld aus einer zweckgebundenen Erbschaft zum Ankauf eines Teiches.



Die zoologischen und botanischen Institute der UNI Erlangen halfen uns in Form von Gutachten und Stellungnahmen. Und am 17.03.1972 konnten wir endlich an die damals noch zuständige Regierung von Oberfranken den Antrag auf Ausweisung als Naturschutzgebiet stellen. Mit 16,5 ha Eigenbesitz und dem abgesicherten Strichweiher brachten wir einen Grundstock von über 30 ha ein. Mit aktenfüllendem Schriftverkehr, Pressekämpfen, erheblichen Widerständen und harten Auseinandersetzungen dauerte es noch Jahre. Nachdem wir 1979 mit den bereits angesprochenen Verbänden einen Verordnungsentwurf Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Weihergebiet bei Mohrhof“ an das Umweltministerium, nun die Regierung von Mittelfranken abgegeben hatten erfolgte die Ausweisung als NSG erst am 5.8.1982. Da war unser Ziel erreicht.

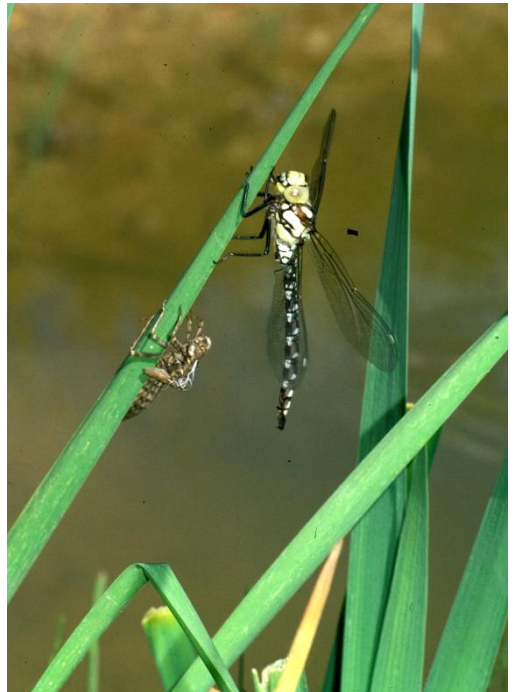
In der Kreisgruppe hatte ich das Bestreben unsere Arbeit auf möglichst breiter Basis vorzunehmen. Eine Geschäftsstelle gab es nicht. So kamen wir in unregelmäßigen Abständen im Nebenzimmer des Weberskellers zusammen. Die bereits eingangs Genannten und Dreyer, Dr. Franke, Forstamtsleiter Deininger, später Weißbrodt als Vertreter der Fischerei und der amtliche Vertreter des Naturschutzes Bökamp.



Heute gibt's den Kormoran, damals waren die Möwen ein großes Problem. Wir haben viel darüber diskutiert, vor allem mit den Teichwirten. Am Ende hat man sich mit der Natur arrangiert, die Möwen gibt es noch immer. Dazu muss ich sagen, dass ich noch den alteingesessenen Land- und Teichwirt verstehe, der Einschränkungen an seinem Eigentum kein Verständnis entgegenbringt. Die Schuld liegt hier an anderer Stelle. Unser bayerisches Umweltministerium ist bemüht, dem Artenschutz gerecht zu werden und im Land eine Vielzahl von ökologischen Zellen aufzubauen. Doch bei der Verwirklichung dieser Vorhaben kommen von anderen Bereichen große Widerstände. Wählbare Politiker schauen auf ihr Wählerpotential. Hier lässt sich meist mehr herausholen, wenn man sich

gegen den Naturschutz stellt. Leider ist bei vielen Wählern die Bedeutung des Naturschutzes und der Erhaltung der Artenvielfalt noch nicht klar geworden. Politiker sollten ihren Wählern auch die Notwendigkeit der Bewahrung gesunder Lebensräume als Erholungsinseln für Mensch, Tier und Pflanze klar machen, um so die Schöpfung zu bewahren.

Sollten sie nicht einfach ihren Wählern zurufen: Seid stolz, dass ihr noch so eine schöne Heimat habt, bewahrt sie! Und sie könnten sich einsetzen, dass den Land- und Teichwirten, deren Besitz mit einschränkenden Auflagen belegt ist, ein finanzieller Ausgleich für eventuelle Ertragsminderungen zukommt. Schutz unserer Natur ist mindestens gleichrangig mit anderen öffentlichen Maßnahmen, er kommt allen Bürgern zugute.



Zum Abschluss: Eine lose Bildergalerie





KREISVORSTAND

1. Vorsitzender

Helmut König
Brandenburger Straße 38
91325 Adelsdorf
09195/993166
helmut.koenig@bund.net

2. Vorsitzender

Manfred Ludwig
Am Fürstenberg 5
91325 Adelsdorf
09195/991010
manfredludwig5@yahoo.de

Schatzmeisterin

Marlis Liepelt
Kellerweg 3
91341 Röttenbach
09195/8217
marlis@liepelt-roe.de

Schriftführerin

Elke Seyb
Waldstraße 26b
91091 Großenseebach
elkeseyb@gmx.de

Delegierte

Marlis Liepelt
Kellerweg 3
91341 Röttenbach
marlis@liepelt-roe.de

Ersatzdelegierter

Alfons Zimmermann
Kirchenweg 3
91341 Röttenbach
09195-928170
alfons.zimmermann@web.de

Beisitzer

Dr. Horst Eisenack
91074 Herzogenaurach
09132/5352
h.e.eisenack@gmx.de

Beisitzer

Harald Schott
Reuthseering 82
91325 Adelsdorf
haraldschott@web.de

Beisitzer

Dr. Thomas Franke
Apostelstraße 10
91334 Hemhofen
thomasfranke@ivl-web.de

Beisitzerin

Sigrun Hannemann
Dechsendorfer Str. 39
91341 Röttenbach
sigrunhannemann@gmail.com

Beisitzerin

Dr. Elke Puchtler
Wallerweg 15
91325 Adelsdorf
Info.puchtler@t-online.de

Beisitzerin

Elke Eisenack
Dr. Daßler-Straße 12
91074 Herzogenaurach
h.e.eisenack@gmx.de

Beisitzer

Christoph Reuß
Troppauer Straße 16
91325 Höchstadt
09193/2166
reuss-hoehstadt@t-online.de

ORTSVORSITZENDE

OG Adelsdorf

Helmut König
Brandenburger Straße 38
91325 Adelsdorf
09195/993166
helmut.koenig@bund.net

Ortssprecher Höchststadt

Christoph Reuß
Troppauer Straße 16
91325 Höchststadt
09193/2166
reuss-hoechstadt@t-online.de

OG Herzogenaurach

Gerhard Häfner
Pirchheimerstr. 18
91074 Herzogenaurach
haefner.gerhard@t-online.de

OG Röttenbach-Hemhofen

Christoph Recher
Kellerweg 4
91341 Röttenbach
christoph.recher@me.com

OG OG Seebachgrund

Elke Seyb
Waldstraße 26b
91091 Großenseebach
elkeseyb@gmx.de

Geschäftsführerin Kreisgruppe

Andrea Wahl
91341 Röttenbach
Schulstraße 2A
0176 2431 9524
hoechstadt-herzogenaurach@bn.de

Internet

www.hoechstadt-herzogenaurach.bn.de

Facebook

facebook.com/BN.Hoechstadt.Herzogenaurach

Bankverbindung

Kreissparkasse Erlangen Höchststadt
Herzogenaurach
IBAN: DE26 7635 0000 0430 0085 81
BIC : BYLADEM1HOS

Bildverzeichnis

BN Archiv der Kreisgruppe, mit
Josef Röhrle, Petra Weller, Helmut König,
Alfons Zimmermann, Johannes Marabini,
Dr. Hans Krautblatter und andere.

Änderung Mitglieder Daten

www.bund-naturschutz.de/kontakt/mitglieder-spender/mitgliedsdaten-aendern

Noch ein letztes Wort

Allen in der Festschrift genannten Personen gilt unser Dank für ihren Einsatz.



Es gab und gibt viele Menschen, die in den vergangenen Jahren als auch aktuell viel Zeit und Energie für den BN aufgebracht haben bzw. aufbringen, aber in dieser Festschrift im Text nicht erwähnt werden oder bei Bildern nur am Rande erscheinen. Einigen aber möchten wir an dieser Stelle ganz ausdrücklich und herzlich für ihr Engagement danken:

Hartmut Strunz, Harald Schott, Dr. Horst Eisenack, Marlis Liepelt, Volker Grünenwald, Norbert Fischer, Christian Wosegien, Wolfgang und Birgit Schwering, Lore und Eberhard Lenz, Elke Eisenack, Jörg und Birgit Straßburger, Dr. Wolfgang von Brackel, Rudolf Macher, Thomas Milatz, Eckhard Schmidt, Ludwig Kaiser und sicher noch einige mehr.

Alle waren bzw. sind sehr engagiert und hätten einen Beitrag in dieser Chronik verdient. Alle Nicht-Genannten mögen uns verzeihen.

Helmut König

Wir schützen Bayerns

NATUR

Mit Ihnen!

Impressum
Herausgeber:
BUND Naturschutz
Kreisgruppe Höchstadt-Herzogenaurach
Schulstraße 2A, 91341 Röttenbach

Auflage: 300 Stück
Spendenkonto:
Sparkasse Erlangen Höchstadt Herzogenaurach
IBAN: DE26 7635 0000 0430 0085 81 BIC: BYLADEM1ERH
verantwortlich i.S.d.P.: Helmut König